

Die neue Gemeinderätin heisst Franziska Pausa



Foto z/Vg Andreas Bammatter

Blumen für die Siegerin. Franziska Pausa (SP) hat die Ersatzwahl in den Gemeinderat deutlich vor ihrem bürgerlichen Hauptkonkurrenten Roland Naef-Bammatter und dem parteilosen Aussenseiter Josua Studer gewonnen. Im Bild: Pausa nimmt die Gratulationen von Naef-Bammatter entgegen.

Pausa setzt sich gegen bürgerliche Allianz durch



Foto: z/Vg. Andreas Bammatter

Gemeinderätin. Franziska Pausa gibt das erste Telefon-Interview als designierte Gemeinderätin. Nach dem Sieg im ersten Wahlgang hat sie sich auch im zweiten Durchgang am vergangenen Sonntag klar durchgesetzt.

Franziska Pausa hat die Wahl in den Gemeinderat mit 528 Stimmen Vorsprung gewonnen. Die bürgerliche Allianz funktionierte nicht.

Von Marko Lehtinen

Es war ein langer Wahlkampf, und das Resultat am Ende könnte deutlicher nicht sein: Die SP-Kandidatin Franziska Pausa hat die Ersatzwahl

in den Gemeinderat am vergangenen Sonntag mit 1909 Stimmen gewonnen. Damit erreichte sie satte 528 Stimmen mehr als der bürgerliche Kandidat Roland Naef-Bammatter (FDP), der auf 1381 Stimmen kam. Ohne Chance blieb auch im zweiten Wahlgang der parteilose Josua Studer mit 331 Stimmen.

Welches Departement?

«Natürlich hoffte ich auf den Sieg, aber in dieser Deutlichkeit überrascht er mich», sagt eine aufge-

räumte Franziska Pausa wenige Tage nach ihrem Sieg. Nun wolle sie abwarten, was an der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 5. Mai geschieht. Dann wird die neue Gemeinderätin mit ihrer Kollegin und den fünf Kollegen die Verteilung der Departemente besprechen. «Ich hätte sehr gerne das Departement meines Vorgängers Heinz Giger», sagt die 48-jährige SP-Frau. «Aber ich will mich nicht daran festbeissen.»

Dass sie das Departement für Bildung, Erziehung und Kultur tatsächlich erhält, dürfte Formsache sein. Sicher ist: Die SP kann mit diesem Wahlergebnis ihren dritten Sitz im Gemeinderat halten.

Stimmen für Hofmann

Während sich Pausa auf ihren Amtsantritt freuen darf, müssen die Verlierer über die Bücher. Die Allianz der Bürgerlichen, die offizielle Unterstützung des FDP-Kandidaten durch die SVP und CVP, ist gescheitert. Dies verdeutlichen der grosse Rückstand von Naef-Bammatter und die 54 Stimmen, die CVP-Kandidat Philippe Hofmann im zweiten Wahlgang erhalten hat, obwohl er gar nicht mehr antrat. Am Ende wurden Josua Studers Stimmen somit nicht zum Zünglein an der Waage – wie von vielen im Vorfeld befürchtet.

Kommentar

Allschwil für eine greifbare Wahl

Von Marko Lehtinen



Allschwil hat gewählt – und zwar in aller Deutlichkeit. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben sich für eine SP-

Politikerin entschieden, die als Pflegefachfrau einen sozialen Beruf erlernt hat und sich als Mutter von vier Kindern in Familienfragen auskennt – nicht unwichtig für das Departement Bildung, Erziehung und Kultur.

Sie haben eine Frau gewählt, da im Gemeinderat sonst weiterhin eine einzige Frau vertreten gewesen wäre. Sie haben eine Politikerin gewählt, deren Partei im zweiten Wahlgang mit den Grünen und der EVP eine glaubwürdige Unterstützung im Rücken hatte – und vor allem eine Frau, die sich seit sechs Jahren im Einwohnerrat ein politisches Profil erarbeitet hat.

Genau hier ist der bürgerliche Block gescheitert: Zwar kann auch Roland Naef-Bammatter politische Erfahrung vorweisen, allerdings als Gemeinderat in Bettingen. Dadurch blieb der Quereinsteiger für die Allschwilerinnen und Allschwiler wohl zu wenig greifbar.